

Cathleen Grunert

Kindheits- und Jugendforschung

Kurseinheit 1:
Geschichte und Methoden

Fakultät für
**Kultur- und
Sozialwissen-
schaften**

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Der Inhalt dieses Studienbriefs wird gedruckt auf Recyclingpapier (80 g/m², weiß), hergestellt aus 100 % Altpapier.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	III
Abbildungsverzeichnis	V
Tabellenverzeichnis.....	V
1 Vorwort.....	7
2 Geschichte der Kindheits- und Jugendforschung	9
2.1 Kinder beobachten als Grundlage professionellen pädagogischen Handelns – die Anfänge im 18. Jahrhundert	9
2.2 Vom Kinde aus ... Kindheits- und Jugendforschung zu Beginn des 20. Jahrhunderts ..	12
2.2.1 Methoden zur Erforschung der kindlichen Entwicklung	13
2.2.2 Theoretische Perspektiven auf Kindheit und Jugend in der Zwischenkriegszeit....	15
2.3 Kindheits- und Jugendforschung in der Nachkriegszeit	17
2.3.1 Theoretische und thematische Perspektiven in der Kindheits- und Jugendforschung der Nachkriegszeit	17
2.3.2 Methodische Präferenzen in der Kindheits- und Jugendforschung der Nachkriegszeit.....	19
2.4 Die Rückkehr der Erziehungswissenschaft – Kindheits- und Jugendforschung bis zum Ende der 1980er-Jahre	23
2.4.1 Kinder und Jugendliche als Akteure – Theoretische Perspektiven der 1970er- und 1980er-Jahre.....	25
2.4.2 Methoden in der Kindheits- und Jugendforschung der 1970er- und 1980er-Jahre.....	31
2.5 Kindheits- und Jugendforschung 1990 bis zur Gegenwart	35
2.5.1 Neue theoretische Perspektiven in der Kindheitsforschung.....	35
2.5.2 Theoretische Ausdifferenzierung in der Jugendforschung	39
2.5.3 Aktuelle Themen der Jugendforschung	43
2.6 Fazit.....	44
3 Methoden der Kindheits- und Jugendforschung	47
3.1 Methoden der quantitativen Kindheits- und Jugendforschung	50
3.1.1 Zentrale quantitative Studien im Feld der Kindheits- und Jugendforschung.....	51
3.1.2 Datenerhebungsmethoden in der quantitativen Kindheits- und Jugendforschung	60
3.1.3 Standardisierte Beobachtung	68
3.1.4 Nicht-reaktive quantitative Verfahren	69

3.1.5	Methoden der Datenauswertung in der quantitativen Kindheits- und Jugendforschung.....	70
3.2	Methoden der qualitativen Kindheits- und Jugendforschung.....	76
3.2.1	Methoden der Datenerhebung in der qualitativen Kindheits- und Jugendforschung	76
3.2.2	Auswertungsverfahren in der qualitativen Kindheits- und Jugendforschung	92
3.3	Triangulationsverfahren	101
3.3.1	Ebenen der Triangulation nach Denzin	102
3.3.2	Ziele von Triangulationsverfahren.....	103
3.3.3	Triangulation in der Kindheits- und Jugendforschung	104
3.4	Steckbriefe zu qualitativen Studien im Feld der Kindheits- und Jugendforschung	106
4	Resümee	113
5	Literaturverzeichnis.....	115

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: <i>Beispiel Univariate Analyse</i>	71
Abbildung 2: <i>Beispiel Bivariate Analyse</i>	71
Abbildung 3: <i>Beispiel Bivariate Analyse mit Signifikanztest (χ^2)</i>	72

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: <i>Quer- und Längsschnittstudien</i>	63
---	----

1 Vorwort

Dieser Studienbrief befasst sich zum einen mit den historischen Entwicklungslinien der Kindheits- und Jugendforschung. Eine Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser beiden Forschungsfelder kann sehr gut zum Verständnis sowohl der aktuellen Situation als auch der Gründe beitragen, die zu einer intensiven wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit den beiden Lebensphasen Kindheit und Jugend geführt haben. Zudem vermittelt ein solcher historischer Rückblick ein Gespür für Konjunkturen in Themen und Methoden der Kindheits- und Jugendforschung, die immer auch abhängig von der jeweiligen gesellschaftlichen Situation und dem wissenschaftlichen Erkenntnisstand gedacht werden müssen. Forschungsfragen kommen nämlich zumeist nicht aus dem wissenschaftlichen „Elfenbeinturm“, sondern leiten sich ab von sozialen, kulturellen oder politischen Gegebenheiten und damit verbundenen Problemstellungen.

Zudem sind sie im Falle der Erziehungs- und Bildungswissenschaft häufig von Fragen des praktischen, professionellen pädagogischen Handelns begleitet. Empirisch erzeugtes Wissen über Kinder und Jugendliche dient dann nicht nur der Grundlagenforschung und dem wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn, sondern bildet auch eine Basis für die Reflexion pädagogischer Zusammenhänge und Handlungsgrundlagen. Kindheits- und Jugendforschung, das wird die Darstellung der Forschungsgeschichte zeigen, trägt dazu bei mehr über die Adressaten professionellen pädagogischen Handelns und ihre spezifische Art der Einbindung in soziale Beziehungen, pädagogische Institutionen sowie ihre jeweiligen Orientierungen und Ausdrucksformen zu erfahren. Je nach historischer Epoche wurden und kristallisieren sich dabei andere thematische Schwerpunkte heraus und ist ein anderer Blick auf die Lebensphasen Kindheit und Jugend erkennbar. Gleichzeitig lassen sich auch unterschiedliche forschungsmethodische Herangehensweisen erkennen, die den Forscher*innenblick lenken und gelenkt haben.

Der zweite Teil des Studienbriefes befasst sich deshalb mit den spezifischen Forschungsmethoden, die in der Kindheits- und Jugendforschung zur Anwendung kommen. Forschungsmethoden können dabei als die Brille betrachtet werden, mit denen die Forscherinnen und Forscher auf ihren Gegenstand schauen. Sie schärfen das Bild, das wir uns von einem Gegenstand machen, gleichzeitig begrenzen sie aber auch unser Blickfeld. So kann ich mit unterschiedlichen Forschungsmethoden unterschiedliche Ausschnitte der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen erhellen, muss aber gleichzeitig andere vernachlässigen, da jede Methode ihre Grenzen hat. Wie, also mit welcher Brille, sich Kindheits- und Jugendforscher ihrem Forschungsgegenstand nähern und welche Fragestellungen sie versuchen mit welchen Forschungsmethoden gegenstandsangemessen zu beantworten, dem soll im zweiten Teil dieses Studienbriefes nachgegangen werden.